

Die Henry van de Velde-Route Thüringen/Sachsen



Henry Clement van de Velde gilt heute als einer der wichtigsten Wegbereiter der Moderne in Europa. In Frankreich feierte man ihn bereits 1895, als er seinen ersten Erfolg als Innenausstatter hatte und so einer der wichtigsten Mitbegründer des "Art nouveau" wurde. In Deutschland, wo er ab 1900 als Maler, Designer, Architekt,

Kunsttheoretiker und Lehrer arbeitete, wurde er zu einem der wesentlichen Vertreter des gemäßigten Jugendstils. Kennzeichen seiner Werke waren funktionelle gekurvte Linien und abgerundete Ecken, die ganz ohne florale Elemente auskamen. Dies drückte er u. a. in dem Leitsatz „Die Linie ist eine Kraft“ aus. Zurück in Belgien wurde Henry van de Velde dort ab 1926 eine führende Figur der modernen Architektur. Seine so genannten „Entwürfe für das Leben“ verfolgten die Idee eines Gesamtkunstwerkes, bei denen durch die Einheit von Funktionalität und künstlerischem Anspruch ein neuer Lebensstil kreiert und somit eine Reform aller Lebensbereiche herbeigeführt werden sollte.

WEIMAR

VAN DE VELDE-BAUTEN

Haus „Hohe Pappeln“

Belvederer Allee 58
99425 Weimar
Tel.: +49 (0)3643 - 54 59 65
Öffnungszeiten:
April-Oktober
Di-So 13.00-18.00 Uhr
November-März geschlossen
Führungen auf Anfrage,
Tel.: +49 (0)3643 - 54 54 01/02/03



Die künstlerische Intention van de Veldes zeigt sich wohl nirgends eindringlicher als an seinem eigenen Wohnhaus, in dem er 1908-1917 mit seiner Familie lebte. Die repräsentative Beletage, in der das komplett erhaltene Interieur für Max von Münchhausen ausgestellt ist, und auch der Garten können besichtigt werden. Das Haus befindet sich heute in Privatbesitz und wird von der Klassik Stiftung Weimar auf Mietbasis genutzt.

Ehemalige Kunstgewerbeschule heute Bauhaus Universität

Geschwister-Scholl-Straße 7
99425 Weimar
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6.00-22.30 Uhr
Sa und So 8.00-16.00 Uhr
E-Mail: info@uni-weimar.de



Die Kunstgewerbeschule wurde 1905/06 nach Plänen van de Veldes ausgeführt und 1907 offiziell eingeweiht. Sie beherbergte zahlreiche Werkstätten, die Bildhauerschule nebst Gießerei sowie das Privatatelier des Künstlers. Markant ist das Treppenhaus, in dem sich ein rekonstruiertes Wandbild und zwei Reliefs Oskar Schlemmers befinden. Das Gebäude ist heute Teil der Bauhaus-Universität Weimar.

Haus Henneberg

Gutenbergstr. 1a,
99425 Weimar
Keine Besichtigung
der Innenräume möglich.



Das 1913/14 errichtete Wohnhaus des Freiherrn Alfred von Henneberg überrascht hinsichtlich der städtebaulichen Eingliederung. Die Straßenfassade gilt als eine der qualitativsten Arbeiten von de Veldes und akzentuiert durch ihre Ecklage die Straßengabelung. Dabei bleibt die Fassade unaufdringlich im Vergleich zur dominanten Gartenseite. Eingreifende Umbauten hat es nie gegeben. Seit 1990 wird das Gebäude als Kindergarten genutzt.

Haus Dürckheim

Cranachstraße 47, 99425 Weimar
Keine Besichtigung
der Innenräume möglich



In diesem Bau konzentriert sich der Eindruck hochherrschaftlicher Wohnkultur. Van de Velde entwarf die wuchtige Villa 1912/13 für den Grafen Friedrich von Dürckheim-Montmartin. Wie bei der Villa Henneberg, präsentiert sich die Straßenfront eher zurückhaltend, während die Gartenseite aufwendig gestaltet ist.

Grabdenkmal der Familie Koetschau

Hauptfriedhof Abt. ¼, Nr. 34
über Karl-Hausknecht-Straße
zu erreichen

Karl Koetschau, kurzzeitig Direktor des Großherzoglichen Museums und Goethe-Nationalmuseums, erwarb 1909 auf dem Hauptfriedhof eine Grabstätte und beauftragte van de Velde mit deren Gestaltung. Der Künstler brach mit der üblichen Symmetrie, wie sie in den benachbarten Anlagen zu finden ist und traf durch phantasievolle Gestaltung die feierliche Stimmung, die einer solchen Stätte gebührt.



Fassade des Mietshauses Menzel

Trierer Straße 71,
99423 Weimar
Keine Besichtigung
der Innenräume möglich.

Der Bau wurde 1905 von dem Maurermeister Arthur Menzel ausgeführt. Einen gesicherten Hinweis der Mitarbeit van de Veldes an diesem Entwurf gibt es nicht. Stil und Formelemente der Fassade sprechen jedoch für das Repertoire van de Veldes.



Ernst-Abbe-Denkmal

Carl-Zeiss-Platz

07743 Jena

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8–17 Uhr

Sa–So 9–17 Uhr

(1. Mai bis 30. September 9-19 Uhr)

Führungen im Rahmen einer

Stadtführung auf Anfrage:

Tel.: +49 (0)3641 - 49 80 65



Ein Kunstwerk europäischen Ranges schuf Henry van de Velde 1911 mit der Gedenkhalle für den Wissenschaftler, Unternehmer und Sozialreformer Ernst Abbe - mit Herme Ernst Abbes von Max Klinger und Reliefs von Constantin Meunier. Die Kosten für den Bau sind vornehmlich aus Spendengeldern der Jenaer Bevölkerung aufgebracht worden. Während der Sanierung (1994-1999) wurden die bronzenen Klapptüren rekonstruiert. Seit 2004 kann das Baudenkmal in ein dezentes Licht gehüllt werden.

WEITERE TIPPS

Stadtmuseum & Kunstsammlung der Stadt Jena

Markt 7, 07743 Jena

Tel.: +49 (0)3641 - 3 59 80

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-17 Uhr,

Do 14-22 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr

Henry van de Velde entwarf Formen und Dekore für die Jenaer Porzellanmanufaktur Selle. Ergebnisse seiner Arbeit sind im Stadtmuseum Jena zu besichtigen.



Optisches Museum

Carl-Zeiß-Platz 12, 07743 Jena

Tel.: +49 (0)3641 - 44 31 65

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–16.30 Uhr, Sa 11–17 Uhr

Die Ausstellung gibt einen Einblick in das Leben

und Wirken von Carl Zeiss, Ernst Abbe und Otto Schott, deren

Zusammenarbeit den Grundstein für den optischen Präzisionsgeräteebau in Jena legte.

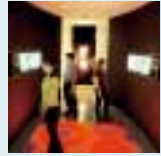


Schott GlasMuseum und Schott Villa

Otto-Schott-Staße 13, 07745 Jena,

Tel.: +49 (0)3641 - 68 17 65

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr,
für Gruppen nach Vereinbarung



Gemeinsam mit Otto Schott, Carl Zeiss und Roderich Zeiss gründete Ernst Abbe 1884 das Glastechnische Laboratorium Schott & Genossen. Authentische Exponate im ehemaligen Wohnhaus Otto Schotts entführen in die innovative Welt des bekannten Glasherstellers.

Volkshaus Jena

Carl-Zeiß-Platz 15, 07743 Jena,

Tel.: +49 (0)3641 - 49 81 30, Fax: 44 28 20

Auf Initiative von Ernst Abbe und mit Mitteln der Carl-Zeiss-Stiftung als öffentliches Veranstaltungshaus und Lesehalle für die gesamte Einwohnerschaft zur „Verbreitung von Bildung unter dem Volke“ 1901–1903 errichtet. Noch heute beherbergt das Volkshaus die Ernst-Abbe-Bücherei und die Jenaer Philharmonie



Keramik-Museum Bürgel

Am Kirchplatz 2, 07616 Bürgel,

Tel.: +49 (0)36692 - 4 91 41, Fax: 4 91 42,

Internet: www.keramik-museum-buergel.de

E-Mail: post@keramik-museum-buergel.de

Öffnungszeiten: Di–So 11.00–17.00 Uhr,

Als Henry van de Velde zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch die traditionsreiche Töpferstadt Bürgel besuchte, ergaben sich Kooperationen mit den Manufakturisten Schack, Eberstein/ Hohenstein sowie Gebauer und Neumann, die für ihre Keramikproduktion die neuen ästhetischen Impulse aufnahmen und umsetzten.

Zeitgleich arrangierte Henry van de Velde die Gefäßesammlung neu und entwarf Ausstellungsmobiliar für das Keramikmuseum, das durch die Kriegswirren jedoch verloren gegangen ist.



Einige Stationen aus van de Veldes Leben:



- geboren 1863 in Antwerpen, Studium der Malerei
- wenig später bereits Zuwendung zu angewandter Kunst und Architektur
- 1895 baute er sein erstes Haus „Bloemenwerf“ in Uccle bei Brüssel für sich und seine Familie
- schuf die Einrichtung der Galerie „L'Art nouveau“ in Paris, die dem Jugendstil seinen Namen gab
- diese zeigte er auch 1897 auf der Kunstgewerbeausstellung in Dresden, womit ihm in Deutschland der Durchbruch gelang
- Harry Graf Kessler holte ihn 1902 als künstlerischen Berater an den Hof des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach
- gründete das Weimarer „Kunstgewerbliche Seminar“ sowie ein paar Jahre später die Kunstgewerbeschule, welche Walter Gropius später zum weltberühmten Bauhaus ausbaute
- in Deutschland u. a. in Berlin, Weimar, Jena, Gera, Chemnitz, Köln, Hannover, Hagen und auf Rügen tätig
- 1916 Umzug nach Holland, wo van de Velde einige Jahre als persönlicher Architekt für das Mäzenaten-Ehepaar Kröller-Müller arbeitete und ein Museum für sie plante
- 1925 Rückkehr nach Belgien, Professur für Architektur an der Universität von Gent und Brüssel (bis 1936)
- Lehrtätigkeit, Veröffentlichungen, Entstehung zahlreicher Bauten für private und öffentliche Bauherren, wobei er sich stilistisch immer mehr vom Jugendstil entfernte und einer rein sachlichen Architektur zuwandte
- 1947 ging er erneut in die Schweiz und setzte sich dort zur Ruhe,
- verstarb am 15.10.1957 in Zürich

Ehemalige Kunstschule heute Bauhaus Universität

Geschwister-Scholl-Straße 7

99425 Weimar

E-Mail: info@uni-weimar.de

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 6.00–22.00 Uhr

Sa und So 8.00–16.00 Uhr

Besichtigung des Direktoren-
zimmers von Walter Gropius

auf Anfrage: Tel.: +49 (0)3643 - 58 34 48

oder +49 (0)3643 - 58 23 78



An der Stelle des alten Kunstschulgebäudes von 1860 konnte van de Velde 1904 und 1911 seinen Entwurf der Kunstschule umsetzen. Dabei achtete er auf die gestalterischen Korrespondenzen zur Kunstgewerbeschule gegenüber. Ab 1919 war das Haus Sitz des staatlichen Bauhauses. Das Direktorenzimmer Walter Gropius kann auf Anfrage besichtigt werden. Ein eindrucksvoller Blick eröffnet sich dem Betrachter im Vestibül mit geschwungenem Treppenaufgang, vor dem Rodins „Eva“ aufgestellt ist.

Interieur des Nietzsche-Archivs

Humboldtstraße 36

99425 Weimar

Tel.: +49 (0)3643 - 54 51 59

Öffnungszeiten:

April–Oktober

Di–So 13.00–18.00 Uhr,

November–März geschlossen

Gruppen ab 10 Personen

bitte unter Tel.: +49 (0)3643 - 54 54 01/402/403 anmelden



Elisabeth Förster-Nietzsche, die Schwester des Philosophen, konnte 1902 den belgischen Künstler für die innenarchitektonische Umgestaltung der Villa „Silberblick“ gewinnen. Das Erdgeschoss beherbergt die weltweit einzige historisch intakt erhaltene Inneneinrichtung van de Veldes. Bereits der Türbeschlag am Eingang gibt einen Vorgeschmack auf das geschwungene Mobiliar im Inneren – ganz ohne Pathos.

WEITERE TIPPS

Bauhaus-Museum

Theaterplatz, 99423 Weimar,

Tel.: +49 (0)3643 - 54 59 61

Öffnungszeiten: Mo–So 10.00–18.00 Uhr,

jeden So 11.00 Uhr Führung

Hier wird die Kunstgewerbeschule

Henry van de Veldes als Vorgänger des Bauhauses

vorge stellt. An verschiedensten Exponaten lassen

sich die neuen Entwurfs- und Werkstattprinzipien

nachvollziehen. Die berühmte Ausstattung für den Friseursalon Haby

in Berlin, ein Herrenfrisiertisch mit Zubehör, ist sicherlich ein Höhepunkt

der Werkschau. Daneben werden auch Geschirr, Beschläge und

Möbelgriffe sowie Lampen und verschiedene Möbel gezeigt.



Villa Tusculum von Thilo Schoder

Freiherr-vom-Stein-Allee 34, 99425 Weimar

Keine Besichtigung der Innenräume möglich.

Zunächst Privatschüler van de Veldes, studierte

Karl Wilhelm Thilo Schoder (1888-1979) ab 1907

Innenarchitektur an der Weimarer Kunstgewerbe-

schule. Die Villa Tusculum (1922/23) führte Schoder für das aus St.

Petersburg stammende Ehepaar Lessner aus. Charakteristisch für das

leuchtend rote Wohnhaus ist die „abgeschnittene“ Ecke, die die

Straßenseite beherrscht.



STADTFÜHRUNG

Aufbruch in das 20. Jahrhundert - Jugendstil in Weimar

Dauer 2 h, Gruppen bis 25 Personen, 75,- €

Auf den Spuren der Meister des frühen Bauhauses

Dauer 2 h, Gruppen bis 25 Personen, 75,- €

ARRANGEMENT

Entdecken Sie Weimar auf van de Veldes Spuren

- 1 Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet im Dorint Sofitel am Goethepark Weimar
- Begrüßungscocktail, 4-Gang-Jugendstilmenü
- Eintrittskarten für das Haus „Hohe Pappeln“ und das Nietzsche-Archiv
- Preis p. P. im DZ: 118,- €/ im EZ: 153,- €

Angebote für Reisegruppen auf Anfrage

unter Tel.: +49 (0)3643 - 74 54 41, E-Mail: schauseil.tourist-info@weimar.de

HOTEL/RESTAURANT EMPFEHLUNG

Restaurant „Anna Amalia“ im Hotel „Elephant“,

Erstes und einziges Restaurant in Thüringen,
dessen Küche mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde.
Markt 19, 99423 Weimar, Tel.: +49 (0)3643 - 80 20, Fax: 80 26 10



Hotel und Restaurant Alt Weimar

Historisches Gebäude aus dem letzten Jahrhundert, wurde 1909 von
Jule Wolf gleich nach der Wiedereröffnung des Nationaltheaters als
Weinstube umgebaut.

Prellerstraße 2, 99423 Weimar, Tel.: +49 (0)3643 - 8 61 90, Fax: 86 19 10

Anno 1900

Mit über 110-jähriger Geschichte eine der ältesten gastronomischen
Einrichtungen Weimars.

Geleitstraße 12a, 99423 Weimar, Tel.: +49 (0)3643 - 90 35 71, Fax: 90 35 71

KONTAKTE

weimar GmbH, Tourist-Information

Markt 10; 99423 Weimar, Tel.: +49 (0)3643-74 50, Fax: 74 54 20

Internet: www.weimar.de, E-Mail: tourist-info@weimar.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.30–18.00 Uhr,

Sa, So, feiertags: 9.30–15.00 Uhr (April–Okt.), 9.30–14.00 Uhr (Nov.–März)

Besucherinformation Klassik Stiftung Weimar

Frauentorstr. 4, 99423 Weimar,

Tel.: +49 (0)3643-54 54 01/ 402/ 403, Fax 41 98 16

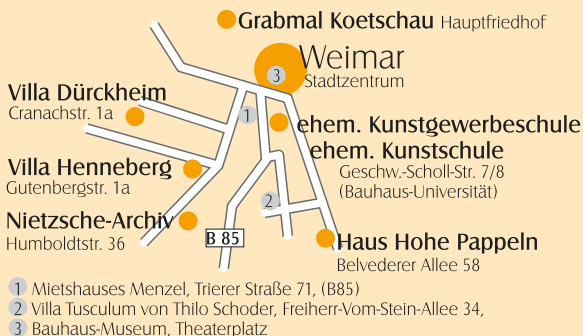
Internet: www.swkk.de, E-Mail: info@swkk.de

Forschungsprojekt „Werkverzeichnis Henry van de Velde“

Klassik Stiftung Weimar

Burgplatz 4, 99423 Weimar, Tel.: +49 (0)3643 - 54 59 59, Fax: 54 59 02

Internet: www.wvz-henryvandavelde.de, E-Mail: antje.neumann@swkk.de



STADTFÜHRUNG

Henry van de Velde in Jena

Mit der Gründung der Gesellschaft der Kunstfreunde von Jena und Weimar 1904 lernte Henry van de Velde zahlreiche Jenaer kennen, die sich für seine Kunst begeisterten.

Das Ernst-Abbe-Denkmal erinnert an sein Wirken in Jena.

Dauer: 2 Stunden, Gruppenpreis: 90,- €



Vom Jenaer Kunstverein bis zur heutigen Kunstszene

Dieser Spaziergang durch die Stadt spannt den Bogen von Henry van de Veldes Jugendstil über das Bauhaus mit den Villen Zuckermandl und Auerbach bis zur Moderne.

Dauer: 3 Stunden, Gruppenpreis: 115,- €

Auf den Spuren von Ernst Abbe

Ernst Abbe bestimmte die Entwicklung der Stadt Jena maßgeblich mit: er initiierte und finanzierte zahlreiche Bauwerke für die Bürger und förderte das kulturelle Leben.

Dauer: 2 Stunden, Gruppenpreis: 90,- €

ARRANGEMENT

Henry van de Velde in Jena - Spurensuche

- 1 ÜN/Frühstück im Steigenberger Esplanade Jena ****, Carl-Zeiss-Platz 4
- Ticket für öffentliche Stadtführung (Sa 14 Uhr)
- Eintritt Stadtmuseum Jena
- Info-Paket Jena mit Dokumentation „Henry van de Velde in Jena“
- Reiseternin: ganzjährig 2006/2007 an Wochenenden
- Preis p. P. im DZ: 80,- €, Einzelzimmerzuschlag: 42,- €

Für Reisegruppen:

- Thematische Stadtführung „Henry van de Velde in Jena - Spurensuche“ mit ausführlicher Führung zum Ernst-Abbe-Denkmal und Besichtigung des Keramik-Museums Bürgel

Dauer: 4 Stunden, Gruppenpreis: 105,- € zzgl. 2,- € p.P.

KONTAKT

Jena Tourist-Information

Johannisstr. 23, 07763 Jena, Tel.: +49 (0)3641 - 49 80 50, Fax: 49 80 55

Internet: www.jenatourismus.de, E-Mail: tourist-info@jena.de

Sa 9.30-16.00 Uhr, So 11.00-15.00 Uhr

(November bis März: Sa 9.30-15.00 Uhr, So geschlossen)

Freie Zeit. Freier Eintritt.

THÜRINGENCARD

Freie Zeit. Freier Eintritt.



Thüringen. All inclusive. Einmal zahlen und clever sparen. Nutzen Sie 195 Thüringer Freizeitangebote mit nur einer Eintrittskarte. Die ThüringenCard gibt es für 24 h/13 € (8 €*), 3 Tage in 365**/31 € (19 €*), 6 Tage in 365**/49,90 € (29,90 €*). **Gratis dazu** bekommen Sie einen MARCO-POLO-Reiseführer, der alle ThüringenCard-Partner vorstellt und Ihnen so die Ausflugsplanung erleichtert.

* Preis Kinder (5 bis 14 Jahre) ** gültig an 3 frei wählbaren Tagen im angegebenen Zeitraum *** gültig an 6 frei wählbaren Tagen im angegebenen Zeitraum



☎ 0361.37420 www.thuringencard.info

GERA

VAN DE VELDE-BAUTEN

Haus Schulenburg

Straße des Friedens 120
07548 Gera
Tel.: +49 (0)365 - 8 26 41 41
Fax: +49 (0)365 - 8 26 41 31
Internet: www.suchttagesklinik.de
Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung,
Führungen nach Voranmeldung



Der Geraer Textilfabrikant Paul Schulenburg verpflichtete im Jahr 1913 Henry van de Velde für den Bau eines Landhauses. Die Fabrikantenvilla am westlichen Stadtrand war van de Veldes letztes Bauwerk vor dem 1. Weltkrieg in Deutschland. 1951 erfolgte der Umbau zur medizinischen Fachschule; 1997 ging das Gebäude an Dr. Kielstein über. Heute befinden sich Tagesklinik, Veranstaltungszentrum, Henry van de Velde-Museum und Cafeteria unter einem Dach. Im Haus Schulenburg manifestiert sich Henry van de Veldes Auffassung von einer versachlichten und funktional begründeten Ästhetik. Das Gebäudeensemble gehört zu den herausragendsten Beispielen der Villenarchitektur in Thüringen. Die Dauerausstellung „Buchgestaltung Henry van de Velde“ zeigt verschiedene Pläne, Möbelstücke und Bücher des Künstlers.

WEITERE TIPPS

Bauten von Thilo Schoder

Henry van de Veldes Schüler Thilo Schoder gilt als bedeutendster Schüler des Neuen Bauens. Die Schoder-Architektur prägt Geras Stadtbild.

Seidenweberei Schulenburg & Bessler (1925–1926),
Lange Strasse 71. Ursprünglich Seidenweberei;
heute: Lechner & Getzner Textilweberei,
Thorey Textilveredlung



Industriebau Traugott Golde (1916–1920), Wiesestraße 202
Erster Schoderbau in Gera, ursprünglich Repräsentations- und Verwaltungsräume der Geschäftsleitung der Autokarosseriefirma Traugott Golde AG, Konstruktionsbüros und Fabrikationsgebäude; heute Einbindung in Einkaufszentrum

Haus Halpert (1925–1926), Kurt-Keicher-Straße 11,
Ursprünglich Wohngebäude, heute Wohnhaus
und Büro der Architektin Sieler. Sie erhielt für
die Sanierung des Gebäudes 1997
den Denkmalpreis der Stadt Gera.



Frauenklinik Dr. Ernst Schäfer (1929), Gagarinstraße 19

Heute Bürogebäude und Sitz des Medizinischen Dienstes

Lehrerhäuser Friedrich Kratzsch, Max Schumann (1928–1929),

Walther-Erdmann-Straße 28/30, heute Wohngebäude (Privatbesitz)

Haus Dr. Kurt Gröbe (1928–1930), Roschützer Weg 10,

heute Arztpraxis und Wohngebäude (Privatbesitz)

Haus Rudolf Sparmberg (1930–1931), Franz-Petri-Straße 30,

heute Wohngebäude (Privatbesitz)

Haus Meyer (1926–1927), Julius-Sturm-Straße 6, leer stehend,

in Besitz der Schweizer Erbgemeinschaft

Gartenhaus Rudolf Paul (1928), Herderstr. 35, heute Kindergartengelände

Ulmenhof (1930–1931), Wohnsiedlung

Springbrunnen Dahliengarten (1929–1930),

Straße des Friedens/Am Martinsgrund

Stadtmuseum Gera

Museumsplatz 1, 07545 Gera, Tel.: +49 (0)365 - 8 38 14 70, Fax: 8 38 14 73,

Öffnungszeiten: Di 13–20 Uhr, Mi–Fr 10–17 Uhr, Sa/So/Fei. 11–18 Uhr

Die Dauerausstellung „Stromauf – das moderne Gera zwischen 1900 und

1930“ umfasst Modelle von den Schoderbauten, u. a. die Lehrerhäuser

Friedrich Kratzsch und Max Schumann.

Theater Altenburg-Gera

Küchengartenallee 2, 07548 Gera,

Tel.: +49 (0)365 - 82 79 0, Fax: 8 27 91 23,

kasse@theater.altenburg.gera.de;

Zeitgemäße Kunst im prächtigen Jugendstil von 1902.



Museum für Angewandte Kunst

Greizer Str. 37, 07545 Gera, Tel.: +49 (0)365 - 8 38 14 30, Fax: 8 38 14 32

Öffnungszeiten: Di 13–20 Uhr, Mi–Fr 10–17 Uhr, Sa/So/Fei. 11–18 Uhr

Teil der Sammlung „Art Déco und Funktionalismus – angewandte Kunst

zwischen den Weltkriegen“ sind von Thilo Schoder entworfene

Möbelstücke wie z. B. eine Schreibtischgarnitur, ein Esstisch und Stühle.

CHEMNITZ

VAN DE VELDE-BAUTEN

Villa Esche

Parkstraße 58,
09120 Chemnitz
Tel.: +49 (0)371 - 5 33 10 88
Tel.: +49 (0)371 - 2 36 10 77
Internet: www.villaesche.de
Öffnungszeiten
van de Velde-Museum:
Mi/Fr-So 10-18 Uhr



Veranstaltungsservice und Führungen:
HENRY VAN DE VELDES „ENTWURF FÜR DAS LEBEN“
Tel.: +49 (0)371 - 533 10 88 oder, Fax: 533 10 54
E-mail: villaesche@ggg.de

Die Villa Esche war 1902/03 van de Veldes erstes architektonisches Auftragswerk in Deutschland. Sein „Entwurf für das Leben“ umfasste alle Bereiche des Wohnumfeldes der Strumpffabrikantenfamilie Esche: von Fassade und Raumanordnung über Wandgestaltung, Wandbespannung, Türen, Fenster, Lampen und Teppiche bis hin zu Mobiliar, Porzellan, Silber und privaten Gebrauchsgegenständen sowie ein großzügig angelegter Garten. Nach dem Abschluss der Restaurierungsarbeiten beherbergt die Villa heute ein Henry van de Velde-Museum. Das ehemalige Speisezimmer und der Musiksalon – weitgehend original möbliert – sowie eine Dauerausstellung im ehemaligen Schlaf-, Kinder- und Badezimmer geben Einblicke in das Gesamtchaffen des vielseitigen Künstlers. Seit Juni 2001 dient die Villa Esche als Kommunikations- und Begegnungsstätte für Wirtschaft, Kunst und Kultur und gilt als eine der schönsten Tagungsstätten und Eventlocations in Deutschland. Ein hochkarätiges Veranstaltungsprogramm mit Konzerten, wechselnden Sonderausstellungen, Vorträgen, Lesungen und anderen Events unterstreicht den Anspruch der Villa Esche als überregionale Kulturplattform.





Villa Koerner

Beyerstraße 25
09113 Chemnitz
Internet: www.villa-koerner.com
Besichtigungen
nach Vereinbarung
unter +49 (0)371 - 41 99 88
oder +49 (0)371 - 3 35 01 96
Gruppen ab 20 Personen:
Führung mit Vortrag, Dauer ca. 1 Stunde, 100,- €



Dr. Theodor Koerner junior (1882-1958) ließ sich gegenüber der Villa Quisisana, des Hauses seines Vaters, ein eigenes Wohnhaus mitsamt Einrichtung von van de Velde erbauen. Die Villa Koerner entspricht stilistisch stärker dem Ideal des bürgerlich-repräsentativen Hauses, als seine ersten Villenbauten. Im zweiten Weltkrieg wurden die zwei oberen Geschosse der Villa zerstört. Von der Innenausstattung überlebten nur Bruchteile. 2001 stellten die neuen Eigentümer die Außenansicht wieder her und richteten im Inneren Büro- und Wohnräume ein. Der Grundriss blieb in den unteren Geschossen original erhalten, die Halle wurde nach historischen Fotografien rekonstruiert.

Villa Quisisana

Beyerstraße 28,
09113 Chemnitz
Besichtigungen nach
Vereinbarung unter
+49 (0)371 - 37 37 00
oder +49 (0)371 - 3 35 01 96



Der Kommerzien- und Stadtrat Theodor Koerner senior (1855-1921), Inhaber der Tintenfabrik Beyer und Schwiegervater von Herbert Esche, beauftragte van de Velde um 1908 mit einer neuen Einrichtung der Halle seiner im Neorenaissancestil erbauten Villa. Im Rahmen der 1996 abgeschlossenen Sanierung des gesamten Hauses wurde die Halle restauriert und weitgehend in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Das ehemalige Wohnhaus verfügt jetzt über Büroräume und ein Restaurant.



Lawn Tennis Club

Fritz Eugen Esche (1876–1953), Herbert Esches Bruder und Mitinhaber der Strumpffabrik Esche, ließ sich 1908 seinen eigenen Lawn-Tennis-Club mit einem von van de Velde entworfenen Clubhaus errichten. Der bescheidene dreigeschossige, am Hang errichtete

Bau wies klare Linien und eine sparsame Ornamentik auf, die ihn sehr progressiv erscheinen ließen. Das außergewöhnliche Gebäude an der Goethestraße in Chemnitz musste in den 60er-Jahren Neubauten weichen. Nur wenige Möbel, Einrichtungsgegenstände, historische Fotos bzw. Dokumente konnten gerettet werden und sind heute z. T. in der Kabinettausstellung der Villa Esche zu sehen.



WEITERE TIPPS

Kunstsammlungen Chemnitz

Theaterplatz 1, 09111 Chemnitz,
03 71 - 4 88 44 24, 03 71 - 4 88 44 99

Öffnungszeiten: Di–So 12–19 Uhr

Die Kunstsammlungen Chemnitz verfügen über eine umfassende Sammlung expressionistischer Malerei und Grafik, v. a. mit Arbeiten des Chemnitzer Künstlers Karl Schmidt-Rottluff sowie einer umfassenden Textilsammlung, die auch Strümpfe aus dem Hause Esche beherbergt.



Sächsisches Industriemuseum

Zwickauer Straße 119, 09112 Chemnitz,

Tel.: +49 (0)371 - 3 67 61 40

Öffnungszeiten: Mo–Do 9.00–17.00 Uhr,
Sa/So/Feiertag 10–17.00 Uhr

Nahe der ehemaligen Strumpffabrik der Esches gelegen, zeigt das Museum in seiner Dauerausstellung die Geschichte der Industrialisierung von Chemnitz und Sachsen von den Anfängen bis zur Gegenwart. Besonderes Highlight ist die Textilstraße, auf der man den Weg von der Wolle bis zum fertigen Anzug nachvollziehen kann.



Die Europäische Henry van de Velde-Route



Eine Architektureise
durch Thüringen und Sachsen

-  WEIMAR
-  JENA
-  GERA
-  LAUTERBACH
-  CHEMNITZ





STADTFÜHRUNG

„**Villentour**“, Stadtrundfahrt entlang sanierter Villen, Besichtigung von drei Villen inkl. Kaffeetrinken in einer historischen Villa

Dauer: 3 Stunden, Preis: 11 €/Person, für Gruppengröße ab 15 Personen

Buchung über Gera Tourismus e. V.

ARRANGEMENT

„**Die europäische Henry van de Velde-Route**“

Entdeckungsreise auf den Spuren des renommierten Architekten und Designers von Gera nach Weimar oder Chemnitz.

Leistungen: - 1 Ü/F im Courtyard by Marriott Hotel Gera****

oder Dorint Novotel Gera****

- Reiseleitung
- Gera: Haus Schulenburg mit Führung und Snack
- Weimar: Bauhaus-Universität, Bauhausmuseum und Haus „Hohe Pappeln“ (Selbstzahler)
- Chemnitz: Villa Esche (Selbstzahler)

Gruppengröße: ab 15 Personen, Individualgäste auf Anfrage

Preis p.P. im DZ: 85 €, EZ Zuschlag 13 €

RESTAURANT EMPFEHLUNG

Cafeteria in Haus Schulenburg,

Straße des Friedens 120, 07548 Gera, Öffnungszeiten: nach Absprache;

Das Café befindet sich in der ehemaligen Garage des

Gebäudeensembles und ist mit Bilddokumenten ausgestattet.

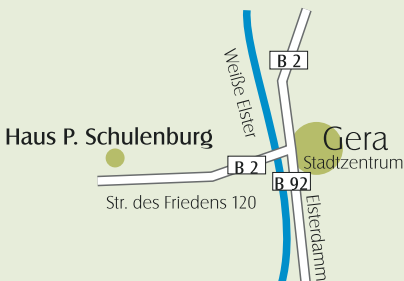
KONTAKT

Gera Tourismus e. V.

HeinrichStr. 35, 07545 Gera, Tel.: +49 (0)365 - 8 30 44 80, Fax: 8 30 44 81

Internet: www.gera-tourismus.de, E-Mail: info@gera-tourismus.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa 9–14 Uhr



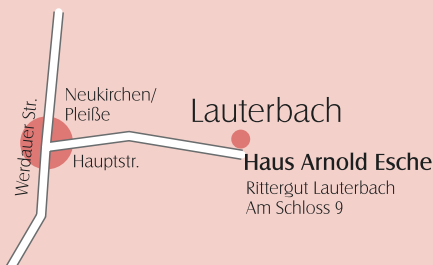
LAUTERBACH

VAN DE VELDE-BAUTEN

Rittergut Lauterbach

Schloß Lauterbach,
08459 Neukirchen/ Pleiße
www.schlosslauterbach.com

Für das im Neorenaissancestil erbaute Herrenhaus des Ritterguts Lauterbach, welches im Besitz von Arnold Esche war, gestaltete van de Velde 1907-09 eine moderne Einrichtung, u. a. für das Speisezimmer, das Wohnzimmer, das Herrenzimmer sowie einige Schlafräume. Viele dieser Elemente, wie Stuckdecken, Holzpaneele, Leuchten etc. sind bis heute erhalten geblieben. Das Gebäude befindet sich in Privatbesitz.



Anzeige TMGS

WEITERE TIPPS

DAStietz – Kultur(kauf)haus

Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz,

Tel.: +49 (0)371 - 4 88 43 33, Fax: 4 88 43 39

Internet: www.dastietz.de, E-Mail: info@dastietz.de

Führungen auf Anfrage unter Tel.: +49 (0)371-488 4366 Aus einem ehemaligen Einkaufstempel wurde ein städtischer Kulturtempel mit bisher einzigartigem Konzept in Deutschland.



Industriemuseum Limbach-Oberfrohna (ehemalige Esche-Fabrik)

Sachsenstraße 3, 09212 Limbach-Oberfrohna, Tel.: +49 (0)3722 - 9 30 39,

Fax: 7 83 03, Internet: www.limbach-oberfrohna.de,

E-Mail: kulturamt@limbach-oberfrohna.de

Die Ahnen des Bauherrn der Villa Esche stammten ursprünglich aus Limbach, einer Kleinstadt mit traditioneller Textilfabrikation nahe Chemnitz. Die Ausstellung widmet sich der Industriegeschichte der Stadt.

STADTFÜHRUNG

Stadtrundfahrt - Jugendstil in Chemnitz

Dauer: 2 Stunden, Gruppenpreis: 60,- €

Stadtrundfahrt - Architektonische Facetten

Dauer: 2 Stunden, Gruppenpreis: 60,- €

Stadtrundgang - Die kulturelle Mitte von Chemnitz

Dauer: 1 Stunde, Gruppenpreis: 30,- €

Stadtrundgang - Das Gründerzeitviertel Kaßberg

Dauer: 1 Stunde, Gruppenpreis: 30,- €

Rathaus- und Turmführung mit dem Chemnitzer Türmer

Dauer: 1 Stunde, Gruppenpreis: 40,- €



HOTEL/RESTAURANT-EMPFEHLUNG

Remise

Das Restaurant in der Villa Esche.

Parkstr. 58, 09120 Chemnitz,

Tel.: +49 (0)371 - 23 6 13 63, Fax: 2 36 13 65

Öffnungszeiten:

Di-Sa 12.00-24.00 Uhr, So 12.00-18.00 Uhr

Special: Besuch des Henry van de Velde-Museums in der Villa Esche
+ 3-Gänge-Menü inkl. 1 Getränk nach Wahl für 20,- € p. P.,

Durchführung: Mi, Fr, Sa, So



Villa Kändler

Tagungen und private Feiern in einer Fabrikantenvilla von 1904

Besichtigungen auf Anfrage: Familie Peev (Landhotel Goldener Becher)

Tel.: +49 (0)3722 - 8 70 08

Braugut Hartmannsdorf, Chemnitzer Str. 2, 09232 Hartmannsdorf

Tel.: +49 (0)3722 - 63 13 10, Fax: 6 31 31 12, Internet: www.braugut.de

ARRANGEMENT

„Auf den Spuren Henry van de Veldes in Chemnitz“

- Individuelle Anreise (Donnerstag bis Samstag)
- 2 Übernachtungen in einem First-Class-Zimmer des stilvollen, zentral neben der Oper und den Kunstsammlungen Chemnitz gelegenen, 4-Sterne-Hotels Chemnitzer Hof
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 Flasche Mineralwasser und Nutzung der hauseigenen Sauna
- Sektempfang in der Lobby mit einer kleinen Führung durch das aufwendig im Stil der 20-er Jahre renovierte Haus
- Besuch des Henry van de Velde Museums in der Villa Esche
- 1 Candle-Light-Dinner (3-Gang-Menü) im Hotel Chemnitzer Hof
- 1 Essen (2-Gang-Menü), wahlweise Mittag oder Abend, im Restaurant „Villa Esche“
- Individualreisende:
134,00 € p. P. im Doppelzimmer, 169,00 € im Einzelzimmer
Gruppen ab 10 Personen:
109,00 € p. P. im Doppelzimmer, 144,00 € im Einzelzimmer

KONTAKT

Tourist-Information

Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: +49 (0)371 - 69 06 80, Fax: 6 90 68 30

Die europäische Henry van de Velde-Route
www.van-de-velde-route.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
weimar GmbH, Klassik Stiftung Weimar, JenaKultur Tourismusmarketing, Gera Tourismus
CMT Chemnitz GmbH, Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. Chemnitz
Henry van de Velde Gesellschaft Sachsen e. V.



Idee und Konzept: Gisela Bauer, Astrid Bauer, Dr. Andrea Pötzsch
Fotonachweis: Archive der jeweiligen Städte
Gestaltung: PUNKT191, 1. Auflage, Februar 2006